

agold.
pt.
8 Uhr an eine
ng,
erden die Tier-
Gesellschafter
ng nicht berück-
samen Mittags-
stand:
nlen
oks
ler.
p.
r.
B. 8648
Beteiligung be-
ber wieder ein
Kurs
angen jetzt schon
sch oder in der
handlung ge-
ardy,
hrer.
inkel
blauen
Schuler.
ig.
er
reicher
Beschäftigung
ort eintreten bei
Schneider,
Malergeschäft.
neuste Ausgabe von
schaffen von 1900
ographisches Lexikon
r alle Verhältnisse
detaill.
"Seitliche Richtungen"
stehebel, brauchbar
rinnen.
n von Calw an
in den Jahren
50 Pfennig.
s. W. Jaifer.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1.40 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezugs-
und 10 km-Berkehr
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.80 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Schätz
f. d. Inhalt Seite aus
gebildet Schrift oder
beten Name; bei 12wei.
Stückung 10 s.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Gentelbelagen:
Das Blaudruckbuch
und
Schwäb. Landwirt.



Mit dem 1. Okt.
beginnt ein
neues Abonnement
auf den 5 mal wöchentlich erscheinenden
Gesellschafter.

Am 1. Oktober wird unserem Blatt der
Winterfahrplan pro 1903/04 gratis bei-
gelegt.

Um Störungen im Bezuge des
Blattes zu vermeiden, wird um sofortige
Erneuerung des Abonnements gebeten.



Amtliches.

Maul- und Klauenfunde betr.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Hord ist in Al-
heim, Gutingen und Rezingen die Maul- und Klauen-
funde ausgedrochen.

Nagold, den 19. Septbr. 1903.

R. Oberamt:
Stegmaier, R. B.

Seine Majestät der König haben am 18. Sept. allergnädigst
zu verfügen geruht: Der Kronprinz des Deutschen Reiches
und Kronprinz von Preußen, Kaiserliche und Königliche Hoheit,
Oberleutnant à la suite des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm,
König von Preußen Nr. 120, wird unter Beförderung à la suite dieses
Regiments zum Hauptmann befördert.

Seine Majestät der Kaiser und König von Preußen haben
mittels allerhöchster Kabinettsorder vom 11. Sept. d. J. den Gon-

Komitadschi wider Willen.

Bericht eines nichtfreiwilligen mazedonischen Insurgenten.

Fortsetzung.

Auf meine weiteren Fragen erfuhr ich noch, daß nur
die in bulgarischer Schulen erzogenen Mazedonier, sowie
jene, welche längere Zeit in Bulgarien gewohnt hatten und
jetzt über die Grenze zurückgekommen waren, bulgarisch
sprechen, nicht aber die übrigen Mazedonier, deren Sprache
sich von der serbischen nur sehr wenig unterscheidet. Aber
dennoch besitzen nur die wenigsten Mazedonier serbisches
Nationalgefühl. Die jahrzehntelange Erziehung in den bul-
garischen Schulen und die ungewein tätige bulgarische Pro-
paganda haben es glücklich dazubringend, daß heute — viel-
leicht mit Ausnahme der Gegenden von Priskren u. Skoplje
— alle Mazedonier sich für Bulgaren halten. Freilich
haben die Serben sich das nur selbst zuzuschreiben, weil
sie während der ganzen Zeit den Bulgaren freie Hand
ließen und sich absolut um Mazedonien nicht kümmerten,
so daß sie eigentlich freiwillig auf dieses Land verzichtet
haben.

Die Nacht brachten wir an den Abhängen des Peristeri
zu, doch brachen wir schon vor Tagesanbruch auf, um das
Dorf Zapari zu überfallen, wo Logari einen Racheakt auszu-
führen dachte. Zapari ist ein Dorf von etwa 200 Häusern,
die ausschließlich von christlichen Serben bewohnt sind. Hier

verneuert der Festung Ulm, Königlich Preussischen Generalleutnant v.
Dugo zum Generalinspektor des Militärerziehungs- und Bildungs-
wesens und nach vorherigem Benehmen mit Seiner Majestät dem
König den Kgl. Preussischen Generalleutnant v. Rosenberg
Grußgymastu, Gouverneur von Thorn, zum Gouverneur der
Festung Ulm zu ernennen geruht.

Politische Uebersicht.

Eine Bekanntmachung des preussischen Kriegsministeriums
wird im „Reichsanzeiger“ erneuert. Nach derselben ist den
Unteroffizieren und Mannschaften die Teilnahme an Ver-
sammlungen und Festlichkeiten ohne dienstliche Erlaubnis,
sowie die Betätigung revolutionärer Gesinnung, ebenso das
Halten und die Verbreitung sozialdemokratischer Schriften
verboten.

Der in München versammelte Handwerkskammertag
hat beschlossen, für die Unterstellung der Handwerker unter
die obligatorische Invalidentversicherung bei den gesetzgebenden
Instanzen des Reiches vorstellig zu werden. Dazu liegt
folgende, anscheinend offiziöse Auslassung vor: Es ist selbst-
verständlich, daß der Frage auch in Regierungskreisen großes
Interesse entgegengebracht wird, ebenso natürlich aber würde
es sein, daß man hier die endgültige Entwicklung der An-
gelegenheit abwartet, ehe positive Stellung genommen wird.
Es ist noch nicht allzulange her, daß in Handwerkerkreisen
sich eine mächtige Strömung für die Einbeziehung des ge-
samten Handwerks in die Unfallversicherung bemerkbar
machte. Es wurde damals der Regierung vorgeworfen,
daß sie sich nicht genug um die Interessen der im Hand-
werk Angehörigen kümmere. Als aber die Regierung Mitte
der neunziger Jahre im Reichsanzeiger einen Gesetzentwurf
veröffentlichte, der das gesamte Handwerk neben dem Handels-
gewerbe in den Kreis der Unfallversicherung einbeziehen
wollte, wandelte sich die Meinung für diese Erneuerung bald
in eine solche gegen sie. Daß das Handwerk früher ge-
wünscht hatte, verwarf es bald danach. Solche Erfahrungen
raten doch zur Vorsicht, umso mehr, als innerhalb des Hand-
werks schon Stimmen sich erheben, die von einer Gleich-
stellung mit den Arbeitern nichts wissen wollen und die
die nach dem jetzigen Gesetz gebotene Möglichkeit der frei-
willigen Invalidentversicherung für die kleineren Handwerker
als ausreichend erachten. Eine genaue Klärung der An-
sichtungen wird abgewartet werden müssen und kann es
auch, weil eben für die Bedürfnisse derjenigen Gewerbe-
treibenden, die eine solche Versicherung am nötigsten haben,
durch das jetzige Gesetz gesorgt ist.

Im Bilajet Monastir nehmen die furchtbaren Grenel,
welche türkische Truppen verüben, kein Ende. Nach dem
Protokoll des Berliner Kongresses ist der Türkei die Ver-
wendung von Basildojuzs untersagt, trotzdem fleiden die
Kommandos von Monastir täglich Hunderte ein, welche sich
freiwillig zu den Fahnen melden. Ein englischer Offizier,
der in der Vorwoche einen Ritt von Ochrida nach Monastir
unternahm, meldet, daß diese sonst so sehr belebte Handels-
straße total ausgestorben sei und nur eine große Menge
abgeschnittener Menschenköpfe gibt eine Vorstellung von der
graufigen Verwüstung und dem barbarischen Fanatismus.
Der Oberkommandant in Monastir, Rassist Pascha,

äußerte sich zu den dortigen Konsuln wiederholt: „Wir
haben eine Insurrektion gehabt, es wird aber sicher die
legte auf diesem Territorium gewesen sein.“ Die Konsuln
können nur noch unter starker militärischer Eskorte ihre
Konsulate verlassen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 19. September.

Ehrung. Gestern vormittag 1/9 Uhr waren zahlreiche
Personen auf den Bahnhof gekommen, um der abreisenden
Familie des Herrn Oberschulrats Dr. Brügel noch einmal die
Ehre zu geben und herzlichstes Lebenswohl zu erwidern. Es
war ein bewegtes Abschiedsreden, das Scheidenden wie Bleiben-
den sehr nahe ging.

Schwarzwalddereine. (Mitgeteilt.) Der Schwarzwalddereine
Bez.-Verein Teinach besucht morgen Mittag den hies. Vereine.
Beabsichtigt ist ein Besuch der Ruine Hohen-Nagold und
von etwa halb 4 Uhr ab gefällige Vereinnigung im Hirsche.
Die Mitglieder des Bez.-Ver. Nagold werden mit ihren Fami-
lien zu zahlreicher Beteiligung mit dem Bemerkten eingeladen,
daß so viel bekannt auch an die benachbarten Vereine Ein-
ladungen ergangen sind, so daß auf ein gemüthliches Beisam-
mensein unter Schwarzwäldern zu rechnen ist.

Börsenbergs, 19. Sept. Der alte „Hansenhauer“
von dem wir anlässlich seines kürzlich gefeierten 100. Ge-
burtsfestes wiederholtlich erfreuliche Kunde geben konnten,
ist nun der erdrückenden Last eines hundertjährigen arbeits-
reichen Daseins erlegen; er starb im Frieden am Donners-
tag abend. Schade, daß er die ihm erwiesene Liebe und
Verehrung nicht mehr länger genießen durfte, gottlob aber,
daß man sich seiner noch begehren erinnerte und dem alten
Mann die letzten Stunden und Tage verschönt wurden.

Tübingen, 18. Sept. Vorgefunden verunglückte der hier
wohnhafte Schaffner Kampf auf dem Bahnhof in Gammstatt
auf folgende Weise: Ein Reisender ließ bei der Abfahrt des
Zuges die Coupletür offen stehen. Schaffner Kampf, der dies
bemerkte, war im Begriffe, solche zuzumachen, als in dem
Moment der Orientierung herankam und ihm den
rechten Arm total abriß, so daß er nur noch lose an der
Haut hing. Der Arm mußte am gleichen Abend amputiert
werden. Der Verunglückte wurde nach Plochingen übergeführt.

r. Stuttgart, 17. Sept. Die Kulturfragen u. ihre
Entwicklung. Der englische Statistiker Lewis Carnac gibt
eine Aufstellung über die Entwicklung der wichtigsten Kul-
turfragen. Nach derselben sprachen am Ende des
15. Jahrh. 4 10 3 10 9 1/2 8 1/2
16. „ 6 10 3 14 9 1/2 8 1/2
17. „ 8 1/2 10 3 20 9 1/2 8 1/2
18. „ 20 31 30 31 15 26
19. „ 116 80 85 52 54 44
Millionen Menschen.

befördern, weil man neue Angriffe gegen den Bahnlörper
plane und nicht wolle, daß Unschuldige dabei zu Schaden
kämen. Andererseits aber sei man zu diesen Menschenangriffen
gezwungen, weil infolge der fünfzehnjährigen Bedrückung
durch die Türken beschloffen worden sei, zur Befreiung der
Christen die Fahne des Aufstandes gegen die Türken zu
entrollen.

Ich bemühte mich, den verächtlichen Sarafow kennen
zu lernen, doch sagte mir Logari, daß dies nicht möglich
sei. Mein Freund aus Ehlerin jedoch steckte mir die Mit-
teilung, daß sich Sarafow gar nicht hier befinde und die
Anreise in Abwesenheit in seinem Namen erlassen wurden.
Denn er sei ein verkleinerter Mazzini — d. h. ich nenne ihn
so, denn dem guten Mazedonier war Mazzini nicht bekannt
—, der auch stets fern vom Schuß blieb, aber aus sicherer
Ferne die blutigsten Verschwörungen und Nordangriffe
losließ, für welche andere ihre Haut zu Markt tragen
mußten.

Dann marschierten wir südwärts, um den Worten
gleich die Tat nachfolgen zu lassen. Ehlerin umgehend,
erreichten wir am 2. August abends die Station Gschifu
der Bahn Bitoli-Salonik, d. i. das Dorf Vrbeni, welches
gegen 400 ausschließlich von christlichen Serben bewohnte
Häuser zählen mag. Wir zerstörten die Weichenstellung,
um den nächsten Zug zum Entgleisen zu bringen, wurden
aber verscheucht, als uns ein Bewohner aus Vrbeni die
Nachricht brachte, daß türkische Truppen im Anmarsch
seien.

(Fortsetzung folgt.)



Deutsches Reich.

Düsseldorf, 16. Sept. Auf der Paulstraße von hier nach Duisburg wurde ein Maurerpolier von zwei polnischen Arbeitern überfallen und durch achtzehn Messerstiche derart schrecklich zugerichtet, daß er kurz darnach starb. Der Ermordete war Witwer und hinterläßt mehrere unmündige Kinder. Die Täter befinden sich in Haft.

Riel, 18. Sept. Auf der Germaniawerft lief das neuerbaute Dampfschiff „L.“ um 11 Uhr 30 Minuten vormittags glücklich vom Stapel. Den Tausendfüßigen der Großherzog von Hessen, der dem Schiffe im Auftrage des Kaisers den Namen „Hessen“ gab.

Ausland.

Bern, 17. Sept. Nach einer Berner Meldung der Revue wird der Bundesrat den Handelsvertrag, den die Schweiz am 19. April 1892 mit Italien abschloß, noch im Laufe dieser Woche kündigen.

Wien, 17. Sept. In einem Armeebefehl, in dem Kaiser Franz Josef dem VII. und XII. Korps seine volle Anerkennung für ihre diesjährigen Wanderverleistungen ausdrückt, sagt er zum Schluß, er müsse und wolle an der bestehenden bewährten Einrichtung festhalten. Jeder, der das Gefüge des Heeres durch einseitige Bestrebungen und in Verletzung der hohen Aufgaben, die es zum Wohl der beiden Staatsgebiete der Monarchie zu erfüllen hat, zu lockern versuchen könnte, „möge wissen, daß ich mich nie der Rechte und Befugnisse begeben, die einem obersten Kriegsherrn verbürgt sind. Gemeinsam und einheitlich, wie es ist, soll mein Heer bleiben, die starke Macht zur Verteidigung der österreichisch-ungarischen Monarchie gegen jeden Feind; getreu ihrem Glauben ist meine gesamte Wehrmacht, fortschreitend auf dem Wege erhabener Pflichterfüllung, durchdrungen von jenem Geiste der Einigung und Harmonie, der jede nationale Eigenart achtet, alle Gegensätze löst und die besonderen Vorzüge eines jeden Volksstammes zum Wohl des großen Ganzen bewertet.“ [Die ungarischen Bestrebungen nach Einführung der ungarischen Kommandosprache scheinen demnach bei Kaiser Franz Josef durchaus keine Sympathie zu finden.]

Wien, 17. Sept. In der bevorstehenden Ankunft des deutschen Kaisers schreibt die „Wiener Abendpost“: Seine Majestät der deutsche Kaiser beendet heute abend den Aufenthalt im südböhmischen Jagdschloß. Er trifft morgen zum Besuch Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph hier ein. Die Stadt Wien hatte schon wiederholt die Freude und die Ehre, Kaiser Wilhelm II. in ihren Mauern zu beherbergen und dem treuen Freund unseres kaiserlichen Herrn, dem Oberhaupt des verbündeten Reiches, ihre ehrerbietigsten Sympathien zu bezeugen. Unter glänzender und feierlicher Begleitung wird der hohe Gast in Wien eintreffen. Sr. Maj. Kaiser Franz Josef, umgeben von den hier anwesenden Erbprinzen, gefolgt von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden Wiens, wird den deutschen Kaiser am Bahnhof empfangen. Der Weg in die Hofburg wird den erlauchten Gast durch festlich geschmückte Straßen, durch ein glanzvolles militärisches Spalier führen, und die Kundgebungen der Bevölkerung werden Kaiser Wilhelm einen ebenso ehrfürchtvollen wie herzlichen und von echten Empfindungen befehlten Empfang bereiten. Dieser Empfang wird nicht nur dem erhabenen Fremden unser allergrößtes Wohlwollen und Herrn, dem Haupt des verbündeten Deutschen Reiches, sondern auch der mächtigen und einflussreichen Persönlichkeit des Kaisers gelten. Die Bevölkerung der Reichshauptstadt und der Residenzstadt Wien entbietet Sr. Majestät dem deutschen Kaiser ihren ehrfürchtvollen Willkommgruß.

London, 17. Sept. Ein auf Kosten der Evening News erbautes leuchtbares Luftschiff sollte heute vom Kristallpalast nach der City um die Ruppel der Paulskirche und dann wieder zurückfahren. Das Luftschiff enthält in seinem zigarrenförmigen Ballon 30,000 Kubikfuß Wasserstoff und es hat einen Petroleummotor von 24 Pferdekraften. Kurz nach 5 Uhr stieg der Luftschiffer Spencer mit dem Luftschiff auf, um 5.30 Uhr befand es sich über der Paulskirche in großer Höhe und um 5.45 Uhr verschwand es nordwärts.

London, 17. Sept. Der König hat die Demission Chamberlains, Rietches und Lord Hamiltons angenommen.

London, 18. Sept. Eine wohl von dem Zurückgetretenen selbst herrührende Anklage zu dem die größte Sensation erregenden Rücktritt Chamberlains besagt: Chamberlain hatte am 9. ds. Mts. ein Schreiben an den Ministerpräsidenten Balfour gerichtet: Als er und Balfour zuerst die Aufmerksamkeit auf die kommerzielle Lage Englands lenkte, hatte weder der eine noch der andere die Ab-

sicht, eine rein politische Kontroverse zu veranlassen. Nichts destoweniger verwarfen die liberalen Parteiführer von Anfang an den Gedanken einer förmlichen Untersuchung und machten skrupellos Gebrauch von dem alten Gesetzwort der Brothertüchtigkeit und riefen so, da eine volle Diskussion in der Öffentlichkeit fehlte, ein großes Vorurteil hervor. Da er (Chamberlain) fühlte, daß die Frage der Vorzugsbehandlung der Kolonien gegenwärtig nicht mit der Hoffnung auf Erfolg betrieben werden könne, wenigstens für die Politik der Repressalien eine starke Meinung vorhanden sei, glaube er, seinem Programm außerhalb des Cabinetts nützen zu können und demissionäre deshalb.

Unwetternachrichten.

Salzburg, 17. Sept. Heute ist hierher nähere Kunde aus Gastein gelangt. Danach hat der Kurort nicht nur durch Ueberflutungen enormen Schaden gelitten, sondern noch mehr durch mächtige Erdfenkungen. Am Sonntag begann der Erdboden vom Grand Hotel Gasteinerhof bis nach St. Nikolaus hin samt den darauf stehenden Hotels und Mietshäusern sich zu senken. Gleichzeitig senkten sich die alte Straße und die längs derselben stehenden Gebäude, das Logierhaus Höller, die Wirtschaftsgebäude des Hotels Soldener Hirsch und die Dependance Gessenharter, das sogen. Imperial. Diese Häuser wurden eilig geräumt. Die Erdrückungen dauerten fort, und Dienstag sind Gessenharter Dependance und die Villa Höller eingestürzt und in den Wellen spurlos verschwunden. Viele andere Grundstücke sind noch gefährdet; das Elektrizitätswerk wurde stark beschädigt. Der Verkehr mit Gastein ist im Tal weiterhin unterbrochen. Nachrichten werden durch Fußboten befördert. Seit Dienstag herrscht in Gastein Schneefall bei empfindlicher Kälte. In Hilfe gesandtes Militär sucht auf Umwegen Gastein zu erreichen. — Wien, 18. Sept. Unausgesetzt treffen aus den Alpen düstere Nachrichten ein. Viele Landhände beschäftigen sich mit Notstandsangelegenheiten. Die Ortschaft Igowitz in Kärnten ist fürchtbar mitgenommen. Der Ort ist von Wildbächen verwüstet. Die Stadt Gmünd ist durch einen Brückeneinsturz völlig abgeschnitten. 30 Personen werden vermisst. In ein Bauerngehöft in Altemweg schlug der Blitz ein. 7 Personen sind verbrannt. Loeben im Kaiserthale ist völlig vernichtet. Alle 32 Häuser wurden von den Fluten fortgerissen. Särge und Leichen vom Friedhofe wurden fortgeschwemmt. — Wien, 17. Sept. Die gestrigen Schneefälle im Gasteiner Tal haben nicht, wie erwartet wurde, das Ende der Wasserfatastrophe herbeigeführt. Diese dauert mit erschreckender Gewalt fort. Gastein ist im vollsten Sinne des Wortes abgesperrt: es kann kein anderer als telegraphischer Verkehr mit Bad Gastein stattfinden. Die Reichsstraße war schon gestern an drei Stellen zerstört. Die Mammsteinbrücke ist weggerissen. In Bad Gastein ist die Gessenharter Dependance buchstäblich vom Wasser fortgetragen worden. Das Mietshaus Höller, welches voll Fremder war, und das Oekonomiegebäude des Hirsches gelten als verlorren. Das Grand-Hotel Gasteiner Hof hat sich um zwei Meter gesenkt; der Grabenwirth wurde schon heute nacht geräumt. Die elektrische Anlage bei Gessenharter ist gesperrt. Die Augäpfe, denen die Möglichkeit benommen ist, abzureisen, verlagern sich das schauerlich-schöne Schauspiel des dahinbrausenden Stroms, weil schon viele Leichen herabgeschwemmt wurden und der Anblick Schrecken bereitet. Unter den Eingesperrten befinden sich Fürst Herbert Bismarck und Gemahlin, Gordon Bennett, der alte Plessner, Graf Jobville, Marschall Nicci, Prof. Jampont. Die höher als Gastein gelegenen Ortschaften sind von den Bewohnern verlassen, welche auf die Paderberge flüchten. Die Lage des zwischen den Bergen eingeschlossenen Ortes machen keine Rettung unmöglich. Die Häuser werden buchstäblich von Schutt und Geröll begraben; viele Menschen gehen dabei zu Grunde. Im Feistritzal irren obdachlose Menschen um Hilfe jammernd in den Wäldern umher. Im Raltatal ist das großlich Bodronische Fortkhaus mit 9 Insassen fortgeschwemmt worden. — Dongkong (China), 17. Sept. Nach einer Depesche der B. Zig. kenterte gestern hier während eines Sturmes der Dampfer Duling auf der Höhe von Kwangtschawan. 100 Personen sind ertrunken.

Newsrel, 17. Sept. Ein Orkan, welcher von wolkenbruchartigem Regen begleitet war, legte den Verkehr in der Stadt längere Zeit lahm. Telegraphen- und Telephonbrüche sind zerrissen, zahlreiche Fensterscheiben sind zerrümmert. Ein Kirchturm wurde beschädigt und droht einzustürzen. Das Dach eines Wollentragers ist vom Sturm in die Tiefe geschleudert worden. Glücklicherweise sind Menschen nicht verunglückt. Die bei Staten Island ankommene Flotte eines Jagtklubs wurde vernichtet und längs der Küste strandeten zahlreiche Schiffe. Die Gebäude des Badeorts

Atlantic City sind zum Teil zerstört worden. — New-York, 17. Sept. Der heftige Sturm kostete die New-Yorker Fischerkollie fünf Schiffe und 30 Mann Besatzung, die den Tod durch Ertrinken fanden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Hopsen.

Hollmaringen, 19. Sept. Hier wurden Verkäufe zu 150 bis 100 M abgeschlossen; Vorrat noch ca. 300 Ztr.

Horb, 18. Sept. Die Hopsenernte ist bereits beendet und hat einen halben Ertrag ergeben; die Ware ist fein und größtenteils auch schön. Die Produzenten sind mit dem Verkauf sehr zurückhaltend und erheben noch höhere Preise. Dieser Tage wurden mehrere Partien zu 150-100 M verkauft, es werden aber noch höhere Gebote gemacht. Einem Großproduzenten wurden 170 M vergeblich geboten.

Rottenburg, 15. Sept. Die Bitterung hat sich seit einigen Tagen sehr zu Ungunsten der Hopsenernte gehalten. Es ist sowohl das Abnehmen als Trocknen des Hopfens infolge des anhaltenden Regens sehr erschwert. Bei Produzenten, welche nicht mit Preisparten versehen sind, kostet das Geschäft beinahe ganz. Das Einkaufsgeschäft ist dadurch wesentlich erschwert, daß Produzenten trotz lebhafter Nachfrage nicht verkaufen wollen, sondern den Auszug der Ernte abzuwarten gedenken. Bezahlt wurde gestern von 150-160 M und Verkauf per Ztr. Heute den 16. ds. wurde bis 175 M und in Ausnahmefällen etwas mehr erzielt.

Regeloch, 16. Sept. In den letzten Tagen wurden hier Käufe zu 150 M nebst 5-10 M Draufgeld pro Ztr. abgeschlossen. Leider ist die Bitterung sehr ungünstig zum Trocknen, so daß noch ziemlich Hopfen an den Stangen sind. Die Besitzer größerer Partien halten mit dem Verkaufe zurück und hoffen auf steigende Preise.

Satz a. N., 15. Sept. Kauf ist bis jetzt noch keiner abgeschlossen worden. Die Quantität entspricht einer guten Mittelernte, die Qualität ist durchaus gut.

2. Von der bad. Grenze, 17. Sept. Der Stand der Hopsen ist ein guter, doch wäre eine baldige bessere Bitterung sehr erwünscht. In Würzburg, Würzburgheim und Friesheim beläuft sich der Gesamt-ertrag auf ca. 400 Ztr.

Stuttgart, 12. Sept. Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung, Eßlingerstraße 15 II. In dieser Woche gingen ein: Angebote in Zweifeln aus Weiskirchen, Cannstatt (2-3 Baggon zum Brennen), Langenau; Tafeläpfel (Frühreifen) aus Bisingen u. L.

Nachfragen in Tafel- und Mostäpfel. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Angebote und Nachfragen sind sofort und franco erhältlich.

Obstpreise: Stuttgart (Kü-gros-Markt bei der Markthalle am 12. Sept.): Himbeeren 30 -, Johannisbeeren 16-30 -, Preiselbeeren 18-20 -, Brombeeren 18-20 -, Pflirsche 50-70 -, Reineclauden 18-20 -, Kirschen 10-16 -, Birnen 10-30 -, Äpfel 70 -, Zwetschgen 10-20 - per 1/2 kg. Bei harter Zufuhr lebhafter Verkauf.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 21.-26. Sept.

Billberg, 21. Sept. Krämer- u. Viehmarkt.
Dornstetten, 21. „ Viehmarkt.
Dorndorf, 24. Sept. Vieh- und Schweinemarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Johann Georg Kalmbach, 99 J. 3 Mon. alt, Börsenbergr.

Es ist etwas Wundervolles

um ein Getränk, das der Junge und dem Gaumen ebenso zusagt, wie dem Magen und den Nerven, das nicht nur wohlschmeckend, sondern auch leicht verdaulich und bekömmlich ist. Ein solches Getränk verdient das eigentliche Volksgetränk zu werden! Man braucht es nicht erst zu suchen, es existiert schon längst und heißt „Kathreiners's Malz-Coffee“. Wenn seine großen Vorzüge und Vorteile jedermann bekannt wären, würde es gewiß auf keinem Tisch und in keiner Küche mehr fehlen.

 **Seidenstoffe**
von 75 Pfg. per Meter an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NIGEL'S & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik in Orford.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerrolle ds. Bl.

Hierzu das Blanderständchen Nr. 38.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der Preis-Aussatz des Ka-gros-Verkaufshauses Gebr. J. & E. Schuchhoff in München bei, welches seine Artikel der Weiß-, Woll-, Schmitz-, Kurz- und Spielwarenbranche besonders widerverkauft empfiehlt.

Druck und Verlag von H. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Hof- und Kaiser Hofdruckerei) — Für die Redaktion verantwortlich: H. W. Jäger.

Effringen.

Farren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 23. d. Mts.
nachmittags 5 Uhr

bei dem Farrenstall einen zum Schlachten tauglichen
Farren im öffentlichen Aufstreich.



Gemeinderat.

Ragold.
Ein zum zweitenmal 14 Wochen
trächtiges



Schwein
hat zu verkaufen
Bäder Mejer.

„Wer reiche Heirat“ wünscht,
wende
sich vertr. an Reform, F. Gombert,
Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche
Part. u. Bild z. Auswahl.

Ragold.

Von heute ab sind bei mir wieder

Braunkohlen-Briketts,
gewasch. Nusskohlen,
sowie **la Gas-koks**

zu haben

Fr. Schittenhelm.



Zwangs Vollstreckung

Zu Wege der
wird am
Montag den 21. September
vormittags 9 Uhr

folgendes gegen bare Bezahlung verkauft:
1 Kuhwagen mit Kuhgeschirr, 1 gut erhaltene Futter-
schneidmaschine, 1 Egge, 1 Rostfah, 1 Gällensah, 160 Korn-
65 Gersten- 40 Habergerben, 20 Festner Heu und Stroh,
1 gut erhaltene tannene Bettlade, 1 Bett samt Bettzeug, 30 m unge-
bleichtes leinenes Tuch, 20 m gebleichtes leinenes Tuch, 1 Kommode,
1 tannener Tisch, 2 Borfenster, sowie verschiedener Hausrat.
Diebstahler sind eingeladen. Zusammenkunft bei dem **Gasthaus**
zur Linde.

Gerichtsvollzieher:
Ganser.

Wildberg.

Unterzeichneter hat noch einige Fässer

Spanische Trauben
abzugeben.
Krichbaum.

Nagold.

Mosterei-Empfehlung.

Mit heutigem erlaube ich mir, meine sehr praktisch, neu
einggerichtete

Mosterei

mit Motorbetrieb der hiesigen geehrten Einwohnerschaft zur
gefälligen Benützung zu empfehlen.
Von heute ab kann

neuer Most

gefertigt werden.

Wilh. Harr.

Küfers u. Weinhandlung.

Bestellungen auf Obst nimmt entgegen
der Obige.

Schuhfett
Tranolin
in roten Dosen



Wer sein Geld ausgiebt für Schuhfett, der kaufe etwas Gutes,
Tranolin, denn nur das Beste macht und erhält
das Leder weich, dicht und dauerhaft.
Gentner's Wichte in roten Dosen erweist auch auf einseitigem
Leder wieder schönen Glanz. Fabrikant Carl Gentner in Göttingen.

Unversucht schmeckt Nichts!

... sagt ein altes, aber wahres Sprichwort ...

Verehrte Hausfrauen!

Eine Unterlassungssünde ist es, wenn Sie es aus purer Ge-
wohnheit versäumen, sich durch einen Versuch von den vor-
züglichen Eigenschaften des so beliebt gewordenen

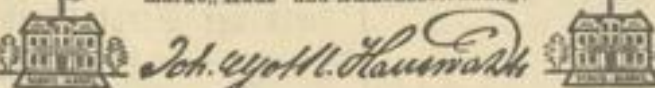
Aecht Hauswaldt aller reinsten Kaffee-
zusätze zu überzeugen.

Seit mehr als 100 Jahren nach bewährtem Ver-
fahren aus feinstem
Rohmaterial auf trockenem Wege hergestellt nicht durch Feuch-
tigkeit beschwert — übertrifft er durch unerreichte

Ausgiebigkeit, prächtige Farbe, köstliches Aroma

alle anderen Kaffeezusätze

Achten Sie bitte genau auf Schutz-
marke, Name und Namenszeichnung:



General-Vertreter: Wilh. Müntler, Stuttgart.

Wildberg.
Gestelle für Waren,
Gestell für Briefe und
Bücher,
3 Schreibstühle,
1 Tisch,
1 Ladenleiter,
Kisten, Kartons, etc.

werden wegen Krankheit des Ver-
fägers billig verkauft.

Karl Kellenbach.

Nagold.

Schwefelblüte

empfehle billigt
Gottlob Schmid.

Nagold.

Gelben
Saadinfel
u. **Kaiserweizen**

recht ergiebig, verkauft
Schuhmacher Raaf.

Ein freundliches

Logis


mit allem Zubehör auf Wunsch
mit Stall des Marital zu vermieten.
Auch ist ein Wagen

Mist

abzugeben. Näheres durch die
Expedition d. Bl.


Nagold.

Unterzeichneter verkauft eine mit
dem vierten Raib, 30 Wochen trüchtige

Kuh, 

welche auch gut im Zug ist.
Joh. Gutekunst,
h. Straße.

Nagold.

Neue und gebrauchte
Fässer 

sind zu haben bei
J. Harr,
Küfermeister.

Nagold.

Ein Mostfah,
320 Lt. haltend und einen bereits
noch neuen

Mehltrog

verkauft, wer? sagt die Exped. d. Bl.

Wildberg.

Eine Partie ältere
Weinfässer 

sehr gut erhalten gibt
billig ab.

Krichbaum.

Annahmestelle
der rühmlichst bekannten
**Thüringer Kunst-
Färberei Königsee**
u. chem. Wäscherei
(Kollifexanten)
u. Meister moderner Farben bei
H. Brinsinger, Nagold.

Blutstodung h. Neumann,
Hamburg Neu-
markt 2. 28.

Gütlingen.

Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am
Montag, 21. ds. Mts.
nachmittags 2 Uhr



4 Pferdekarren mit Galster, 2 gute Hinter-
geschirre, 2 Heberick mit Schwanzriemen, 1
noch brauchbares Beschläg von einem abgebro-
chenen Bräusenwagen, verweidbares Schmie-
eisen, ferner gut erhaltene Bierfässer auch als
Mostfässer passend 400-500 l fassend, sowie allerlei Hausrat.

alt Fr. Deuble
3. Kronen.

Wildberg.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager beider
Sorten

**alter Weiß-
u. Rotweine**



besonders für Kranke.

Krichbaum.

Nagold.

Weinen allseitig beliebt

gebrannten Perl-Kaffee

à 90 S und A 1 pro Pfund, sowie alle höheren Preislagen,
jede Woche frisch geröstet,

empfehle geneigter Abnahme

Christian Schwarz.

Nagold.

Mosterei-Empfehlung.

Empfehle meine altbekannte, gut eingerichtete

Mosterei

mit elektrischem Betrieb zur gefälligen Benützung und Liefere

Most

in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Tagespreisen frei
ins Haus.

Ferner empfehle ich



Fässer

jeder Größe und Preislage.

Gottlob Geiger,

Nachfolger von J. K. Koch, bzw. Eugen Schneider.

Nagold.

Den verehrlichen Gemeindepflegern empfehlen wir Nach-
weisungen über

Marischgebühren-Verzeichnisse,
sowie Fehl-Anzeigen

H. B. Kaiser'sche Buchdruckerei.

**Sunlight
Seife**

Vorteilhaft im Einkauf,
Sparsam im Gebrauch,
Herrlich in ihrer Wirkung.

Blüh-Stauffer-Ritt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, unübertroffen von
Stätten zerbrochener Gegenstände bei:
Gottl. Schmid, Kaufm.

Nagold.

Selbstgemachte Eierudeln
empfehle stets frisch

Albert Kemmler, Konditor.
Monogramme bei G. W. Zalsor.

Nagold.
Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Großvater und Schwiegervater,
Chr. Paul Benz,
Waldschütz
gestern vormittag 1/11 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Ernstine Benz**, geb. Söer.
Die Kinder: **Christ. Benz**, Bilsfeldweber,
Marie Wirth, geb. Benz,
Luise Freider, geb. Benz.
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Ebhhausen.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unfres lieben Vaters
Johann Georg Handte,
Baumwart,
für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, namentlich seitens der werten Mitglieder des Obstbauvereins und die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sagen wir auf diesem Wege den innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Handte
mit ihren 4 Kindern.

Billig wirtschaftet, wer **MAGGI'S** Suppen Würze Bouillon-Kapseln u. Speisen verwendet. Immer frisch zu haben bei **Eugen Berg**, Eisenw.

Nagold.
Grosse Auswahl in Filzhüten,

schwarz, grau, braun, weiss, beige, marine, in allen modernen Façons, für Damen, Mädchen u. Kinder, garniert und ungaryert, vom allerbilligsten bis feinsten Genre.

Herm. Brinkinger

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten
Richter'schen Anker-Fabrikate

ist die allergrößte Vorsicht nötig, da in neuerer Zeit noch mehr als früher versucht wird, den Käusern minderwertige Nachahmungen anzuschwätzen. Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der althergebrachten schmerzstillenden Einreibung

Anker-Pain-Expeller

nötig, da dies sehr beliebte Anker-Mittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke deutlich versehen sind und weise jede Schachtel ohne Anker scharf als unecht zurück.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig.

In 100 Teilen: Spitz-Vesic. 3 — Menthol 44 — Campher 1,5 — Ess. Öle: Anisöl, Thymol, Eucalypt. 2,5 — Pfefferminzöl 15 — Mentholöl 10 — Campheröl 10 — Weis. Geöl 1 — Salicylsäure 2 — Glycerin.

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Nürnberg, Ulm, Wien, Rotterdam, New-York, 215 West Street, St. Petersburg, Nikolaevskaja St.

Nagold.
Krankenunterstützungs-Verein.

Unser langjähriges Mitglied **Chr. Benz, Waldschütz** ist gestorben, die Beerdigung findet **Sonntag nachmittag 3 Uhr** statt; zur Teilnahme ladet die Mitglieder ergebenst ein
der Vorstand.
Sammlung beim **Trauerhaus.**

Nagold.
Tomaten

zum Einkochen u. Einlegen hat noch größeres Quantum billig abgegeben,
Holl. Blumenzwiebel treffen dieser Tage ein und empfiehlt solche bestens
Fr. Schuster,
Handelsgärtner.

Meine elektrisch betriebene **Mosterei,** sowie auch eine große **fahrbare Presse** empfehle zur gefälligen Benützung.
Nagold. W. Gauss jr.,
Mechaniker.

Nagold.
Wegen Erkrankung meines bisherigen **Mädchens** suche ich zu sofortigem Eintritt ein 17 bis 20 jähriges.
Frau Oberamtspfleger Rapp.

Ein jüngeres **Mädchen** wird per sofort oder bis 1. Okt. gesucht. Näheres durch die **Expedition ds. Blt.**

Mädchen gesucht nicht unter 16 Jahren in ff. Beamtenfamilie. Eintritt und Lohn nach Uebereinkunft.
Zu erfragen bei der **Expedition ds. Blt.**

Nagold.
Eine fleißiges **Mädchen** für leichte, saubere Arbeit sofort gesucht.
Fran Strähle,
Galwerstr.

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges, ordentliches Mädchen zu 3 Stück Vieh wird auf Martini bei gutem Lohn gesucht.
Zu erfragen bei der **Expedition ds. Blt.**

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, fleißiges, 17-18-jähriges Mädchen wird auf 1. oder 15. Oktober nach **Pforzheim** bei gutem Lohn gesucht. Von wem? sagt die **Expedition ds. Blt.**

Viebzell.
Wer sofort oder auf 1. Oktober wird für Küche und Haushalt ein jüngeres **Mädchen** gesucht.
Frau Else Dittmar jr.

Nagold.
Wir befassen uns auch dieses Jahr wieder mit dem Verkauf von

Tiroler-, Italiener- und Spanier-Trauben

in bekannten guten Qualitäten und sehen gütigen Aufträgen entgegen
Ernst Knodel z. Köhle,
Gottlob Schmid.

Nagold.
Hiermit empfehle ich **Knorr's Suppen-Einlagen**

bestehend in:
Hafermehl für Kinder, Haferflocken, Reismehl, Gerstenmehl, Grünernmehl, Grünerngrüße, Kaisersuppengries, Tapioka-Zuckenne, Tapioka-Croquette, Erbsenwurst; ferner in Teigwaren: Fadennudeln zu 36, 50 und 60 Pfg. pro Pfd., breite Nudeln zu 36, 50 und 60 Pfg. pro Pfd., Makaroni zu 36 und 50 Pfg. pro Pfd. offen und in Paleten.

Fr. Schittenhelm.

Zwiebelfuchen Am Montag d. 14. Sept. bei **Fr. Kläger, Bäderstr.**
Nagold.
Mostzibeben, sowie **neue Corinthen** gebe noch zum alten Preise ab.
Fr. Schittenhelm.

Altensteig.
Mehrere tüchtige **Gipfer und Anstreicher** können bei dauernder Beschäftigung u. gutem Lohn sofort eintreten bei **G. Schneider,** Gipfer und Malergeschäft.

Wildberg.
Ein jüngerer **Arbeiter** findet dauernde Beschäftigung bei **Chr. Hartmann,** Säubergeschäft.

Wildberg.
Bestellungen auf **la Malzkeime** nimmt wieder entgegen **L. Gärtner.**

Zwitsch. j. Damen, 20 u. 22 J., Verm. 24,000 bezw. 15,000 M., spät. Erbsch., wünschen i. m. liebev. Mann — auch ohne Verm. — z. verb. Nöh. u. Wild sof. durch „Reform“, Berlin S. 14.

Ev. Gottesdienste in Nagold: Sonntag, 20. Sept.: 1/10 Uhr Predigt, 1/2 Uhr Christenlehre, (Töchter). Montag, 21. Sept. 1/10 Uhr Predigt (zugleich Bußtagfeier).

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold: Sonntag, 20. Sept.: Vorm. 1/10 Uhr u. abends 8 Uhr Predigt.

Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.
Todesfälle: Christian Paul Benz, Stadtwaldschütz, 62 J. alt, den 18. Sept. Anna Maria Erhardt, ledig von Schönbrenn, 51 J. alt.

Frachtbrieft bei **G. W. Zaiser.**
37 tote Ratten fand Herr **J. Sohr,** Oberaula, nach Smalligem Anlegen des berühmten **Rattentod** (Felix Junimisch) (Volltasch) zu haben in Cart. A 50 S. u. A 1 bei **Gottlob Schmid,** Nagold.

